10 | 2012

# genau

Tischler Schreiner Deutschland

Zeitung für Tischler Schreiner Deutschland

37. Jahrgang

Foto: Odewald

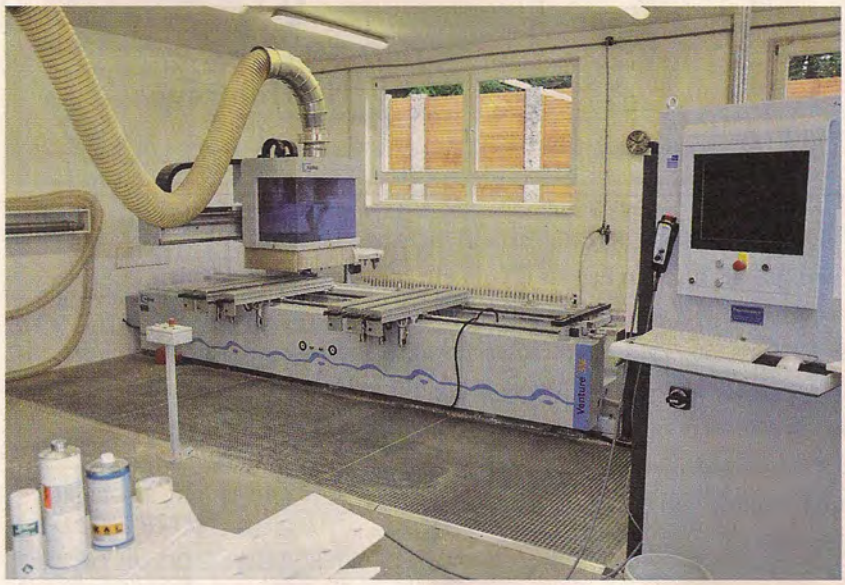
## Schreiner mit Schräglage

Warum Wellen Wilfried Faltin schon mal aus der Bahn werfen können, Kurven ihm aber gar nichts ausmachen, lesen Sie ab Seite 12.

# Der seekranke Schiffsausbauer

**Wenn es schlecht läuft für Tischlermeister Faltin und seine Crew, dann muss ein Innenausbau an Bord auch mal während einer Überführung fertiggestellt werden. Auf Seegang und grüne Gesichter nimmt dann keiner Rücksicht.**

**Allrounder in der Helde:** Noch ist Faltin auch in Fenster und Tür aktiv.



Fotos: Odewald

Von Lutz Odewald

**In Amelinghausen ist die Welt** noch in Ordnung. Hier, im Herzen der Lüneburger Heide, haben Tischler Wilfried Faltin und seine 15 Mitarbeiter ihr berufliches Zuhause. Dem Innenausbau will sich der Handwerksmeister künftig verstärkt zuwenden, denn er hat ein Herz für seine Angestellten: „Ich will weg von der Bautischlerei. Wer soll die dicken Dinger denn zukünftig einbauen? Unsere Jungs sollen bis 67 arbeiten, das will und kann ich ihnen dann nicht zumuten."

## Öffentliche Aufträge – nein danke

Dreifache Isolierglasscheiben samt wuchtiger Rahmen und Haustüren im Energie-Tresorformat sind seine Sache also nicht. „Wenn man die Aufträge vernünftig abarbeitet, dann sind Altbaurenovierungen eine feine Sache", beschreibt Faltin seine unternehmerische Strategie der kommenden Jahre. In der Region, in der alte Fachwerkhäuser zuhauf die Gegend verschönern, kein schlechter Gedanke.

„Und wir konzentrieren uns verstärkt auf den kompletten Innenausbau und eigene Möbel." Öffentliche Bauvorhaben machen weniger als zehn Prozent des Auftragsvolumens der Tischlerei aus. Der Norddeutsche benennt den Grund dafür auch mit klaren Worten: „Die Preise sind einfach scheiße." Zwar gibt auch Faltin bei Ausschreibungen hin und wieder ein Angebot ab, doch das habe eher politische Gründe. Mit einem Auftrag rechnet der Unternehmer eigentlich nicht: „Ich kalkuliere realistisch. Und da gibt es immer jemanden, der noch billiger ist."

## Privatkunden – ja bitte

Viel mehr Spaß macht es dem Tischler, seine privaten Kunden „zu betuscheln und bemuscheln". „Bei uns gehen schon die Angebote möglichst perfekt raus, mit astreiner Zeichnung und genauer Auflistung der Arbeiten."

Die Sorgfalt scheint sich auszuzahlen: „Jedem Auftrag liegt ein Rückmeldeschein bei. Und wir bekommen rund 90 Prozent auch tatsächlich wieder, jeweils mit positiver Resonanz."

Um diesem Gedanken verstärkt Rechnung zu tragen, strukturiert Wilfried Faltin seine Aufgaben im Betrieb gerade um. „Mein Ziel ist, bis Ende des Jahres aus dem operativen Bereich draußen zu sein, um noch mehr Kundenbetreuung und Akquise zu machen." Gerade hat der Tischler einen zweiten Meister fest eingestellt, der Montage und Baustellen betreuen soll.

## An Bord der High Society

Der Betrieb von Faltin ist im Ort eine heiße Adresse für Auszubildende. Kein Wunder, denn immer wieder dürfen und müssen auch die angehenden Tischler und Tischlerinnen in die weite Welt hinaus. Faltin ist bekannt für seine Arbeiten auf Kreuzfahrtschiffen jeglicher Größenordnung. Der Norddeutsche war schon auf Abramowitschs Riesenyacht Eclipse und dem schwimmenden Palast Octopus von Microsoft-Mitbegründer Allen aktiv.

**Begehrter Ausbilder:** Es hat sich herumgesprochen, dass man bei Faltin weltweit im Einsatz ist.

Das Arbeiten für solch exklusive Auftraggeber verlangt allerdings auch vollen Einsatz: „Da zählt Zuverlässigkeit. Um die teure Werftzeit einzuhalten, muss da auch schon mal eine ganze Nacht durchgearbeitet werden."

## Wenn der Akkuschrauber fliegt

Faltin arbeitet auf „seinen" Kreuzfahrern als Subunternehmer. Seit sechs Jahren flitzen er und seine Mitstreiter kreuz und quer durch die Weltgeschichte, um die schwimmenden Paläste in Schuss zu halten oder Umbauten vorzunehmen. Neapel, Palermo, Yokohama oder Barcelona – da möchte man schon arbeiten müssen.

Doch wirkliches Zuckerschlecken ist der Job dann doch nicht. „Auf der Aida Cara mussten wir auf einer Tour von Mallorca nach Palermo elf Kabinen entkernen und auf der Rücktour fertig ausbauen. Bei mindestens Windstärke acht waren alle seekrank ohne Ende. Auf allen Vieren sind wir über das Deck gekrochen, die Akkuschrauber und alles Material flogen quer durch die Gegend."

Dass sich dabei der Magen nicht nur einmal um sich selber drehte, weiß jeder, der diese intensiven Gefühle schon einmal erleben durfte. Doch das Team von Wilfried Faltin musste durchhalten und weiterarbeiten. Da kann man den Norddeutschen verstehen, wenn er sagt: „Eine Kreuzfahrt? Niemals privat! Das würd' ich geschenkt nicht annehmen."

Viel lieber bestimmt Faltin seine Schräglage selber und saust mit seiner feuerroten Ducati Streetfighter Alpenpässe hoch und runter oder rasiert seine Fußrasten auf Rennpisten. Die nötige Fitness hält der Tischlermeister durch sein Triathlon-Training aufrecht. Das hilft dann auch, wenn es wieder einmal darum geht, auf schwankendem Boden Aufmaß zu nehmen oder hinter Akkuschraubern her zu hechten, wenn der Seegang allzu üppig wird. g

### STECKBRIEF

**Firmenname:** Wilfried Faltin Bau- und Möbeltischlerei

**Ort:** Amelinghausen

**Mitarbeiterzahl:** 15 (davon 2 Auszubildende)

**Gründung:** 1963

**Spezialität:** Kreuzfahrtschiffe, Allrounder

**Internet:** www.faltin.tischler.de

HOLZHELDEN

**Weitere Infos und Bilder: www.holzhelden.de**